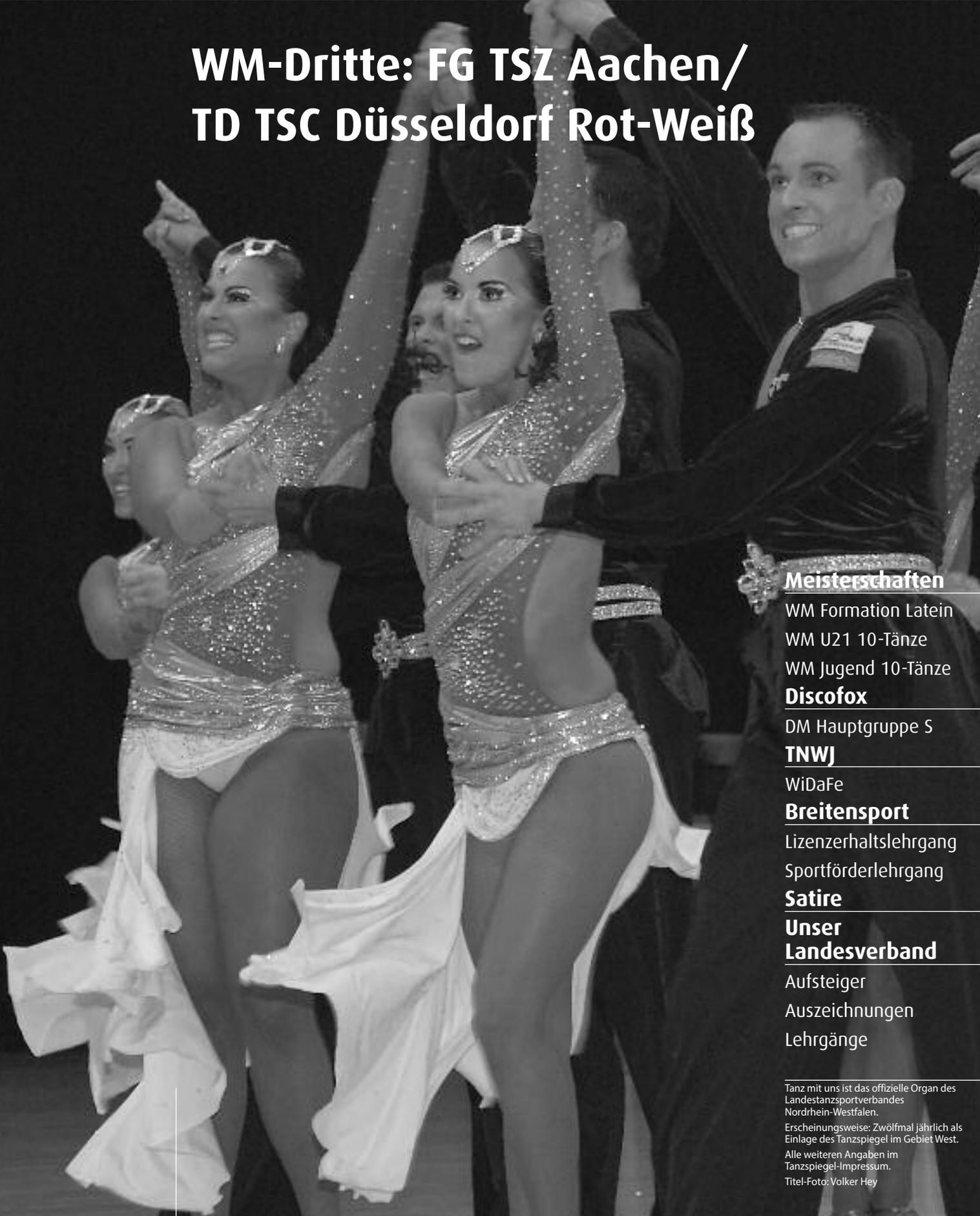


WM-Dritte: FG TSZ Aachen/ TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß



Meisterschaften

WM Formation Latein

WM U21 10-Tänze

WM Jugend 10-Tänze

Discofox

DM Hauptgruppe S

TNWJ

WiDaFe

Breitensport

Lizenzlehrgang

Sportförderlehrgang

Satire

Unser Landesverband

Aufsteiger

Auszeichnungen

Lehrgänge

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des Landestanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen.

Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Volker Hey

Nachwuchs ist „IN“



Robert Soencksen,
Gebietsredakteur
West

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir, von der Redaktion der TMU versuchen, Euch so umfassend wie möglich über alle Aspekte des Tanzsports zu informieren. Dazu gehören natürlich auch Berichte über die weniger im Fokus der Tanz-Öffentlichkeit stehenden Bereiche, wie Breitensport oder Sport mit Handicap (siehe TMU 1/2014). Auch in dieser Ausgabe könnt Ihr von diesen verschiedenen Facetten unseres Sports lesen. Mir gefallen diesmal besonders die tollen Ergebnisse unserer jungen Sportler, die sie bei Weltmeisterschaften und auch bei der erfolgreichen dritten Auflage vom WinterDanceFestival in Dortmund erreicht haben.

Es ist immer wieder bemerkenswert, mit wieviel Begeisterung bei Turnieren der Kinder-, Junioren- und Jugendklassen alle Beteiligten dabei sind: Kinder, Jugendliche, Eltern, Betreuer, Trainer und selbst die Wertungsrichter lassen sich oft davon anstecken.

Dieser Begeisterung und dem Engagement der vielen Ehrenamtler im Jugendbereich sollten wir auch weiterhin möglichst viel Aufmerksamkeit zuwenden. Ob hier in der TMU oder im besonderen Maße in unseren Vereinen. Der Leitspruch: „Ohne Jugendarbeit stirbt der Tanzsport langsam aus“ hat einen sehr realen Hintergrund. Natürlich hat der Tanzsport den Vorteil, bis ins hohe Alter betrieben werden zu können und nachweislich zudem gesundheitsfördernd zu sein. Aber ohne Nachwuchsförderung wird es irgendwann

keine Tanzsportler mehr geben in unserer immer älter werdenden Gesellschaft.

Die Ergebnisse der TNW-Jugend zeigen, dass in unserem Landesverband viel richtig gemacht wird. Wir haben einen sehr aktiven Jugendvorstand und wir haben einige Vereine, in denen Jugendarbeit sehr engagiert und kontinuierlich angegangen wird. Das ist wie in vielen Lebensbereichen stark von Personen abhängig, die dieses Engagement vorantreiben. Aber auch da braucht es Nachwuchs, denn solch ein Einsatz kostet viel Kraft und Zeit, und wird für den Einzelnen leichter, wenn er auf mehreren Schultern verteilt wird. Unterstützt weiterhin die Einrichtung neuer Kinder- und Jugendgruppen in unseren Vereinen, fördert die Zusammenarbeit mit Schulen, die in Zeiten von Ganztagsbetreuung oft händeringend nach Angeboten für ihre bewegungsaktiven Schüler suchen. Und engagiert Euch selber, falls möglich, im Verein oder im Verband. Denn ein solches Ereignis wie das WinterDance-Festival konnte nur durch den Einsatz vieler freiwilliger Helfer ein solcher Erfolg werden.

Wir freuen uns natürlich darauf, auch in Zukunft von vielen und eventuell auch erfolgreichen Sportlern aus unserem Jugendbereich berichten zu können – die nächsten Landesmeisterschaften stehen schon auf dem Terminplan, am 26. Januar in Düsseldorf.

Lasst Euch auch diesmal durch die Berichte der Tanz mit uns anregen,

Euer Robert Soencksen

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0221) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 750, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Redakteure:

Marcell Belles, E-Mail: marcell.belles@tnw.de
Dennis Bölk, E-Mail: dennis.boelk@tnw.de
Beatrice Bowe, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de
Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
Jasmin Rehder, E-Mail: jasmin.rehder@tnw.de
Oliver Rehder, E-Mail: oliver.rehder@tnw.de
Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
Wolfgang Römer, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de
Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
Renate Spantig, E-Mail: renate.spantig@tnw.de
Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de
Tim Wattenberg, E-Mail: tim.wattenberg@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
Stefan Mörkels, E-Mail: stefan.moerkels@tnw.de
Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de



Zum zweiten Mal Bronzemedailengewinner: FG TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

Cheftrainer Oliver Seefeldt mit seinen Co-Trainern Valentin Lusin und Bernd Waldschmidt

WM-Bronze für Aachen-Düsseldorf

Bei der Weltmeisterschaft der Lateinformationen in Bremen belegt die Formationsgemeinschaft TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß mit „Persia – A New Experience“ Platz drei und gewinnt zum zweiten Mal Bronze.

Die Weltmeisterschaft der Lateinformationen 2013 fand am Samstag, 14. Dezember 2013, in Bremen statt. Ausrichter war wie bei der Weltmeisterschaft 2012 der Grün-Gold-Club Bremen. Durch den Vizemeistertitel der Deutschen Meisterschaft am 8. November 2013 in Braunschweig hat sich wie im Vorjahr das A-Team der Formationsgemeinschaft TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß für diese Weltmeisterschaft qualifiziert. Somit gingen mit dem Deutschen Meister 2013, dem A-Team des Grün Gold-Club Bremen, insgesamt 16 Mannschaften in der ÖVB-Arena in Bremen an den Start, um den neuen Weltmeister 2013 zu ermitteln.

Fünf Wochen hartes Training

Die Reise des A-Teams der FG Aachen-Düsseldorf startete einen Tag vor der Weltmeisterschaft. Da die Stellprobe erst für Samstagmorgen angesetzt war, nutzte das Team den Freitag, um sich etwas auszurufen. Lagen doch seit der Deutschen Meisterschaft fünf harte Trainingswochen hinter den Tänzerinnen und Tänzern. Nicht nur Cheftrainer Oliver Seefeldt und Co-Trainer Bernd Waldschmidt hatten das Team gefordert. Auch Valentin Lusin, der seit dieser Saison als weiterer Co-Trainer zur Mannschaft gehört, hatte viel verlangt. Aber mit

seiner charmanten und freundlichen Art und seinem Wissen und Können hat er sich schnell seinen Platz im Team verdient.

Durch eine absolut perfekte Organisation durch den Grün-Gold-Club Bremen wurde diese Weltmeisterschaft zu einer hervorragenden Veranstaltung, bei der sowohl für die teilnehmenden Mannschaften als auch für die Zuschauer keine Wünsche offen blieben.

Das FG-Team startete in der Vorrunde mit einer guten Leistung trotz kleinerer Fehler und qualifizierte sich damit souverän für das Semifinale. In diesem zeigte die Mannschaft eine Steigerung in ihrer Darbietung. Damit stand die FG neben dem GGC Bremen, Zuvedra aus Litauen, Vera Tyumen aus Russland, Duet Perm aus Russland und dem österreichischen Team HSV Zwölfaxing im Finale.

Der letzte Durchgang

Das Finale startete um 23:15 Uhr. Als zweite Mannschaft betrat Oliver Seefeldt mit seinem Team die Fläche. Zum letzten Mal auf dieser Weltmeisterschaft wurde „Persia – A New Experience“ getanzt. Eine besondere Stärke des Teams ist es, diese Choreographie mit viel Gefühl und Emotion zu vertanzten. Und das schafften die Tänzerinnen und Tänzer auch in der ÖVB-

Arena aufs Parkett zu bringen und kämpften unbeirrt bis zum Schluss der Choreographie trotz der Patzer in den Pirouetten. Allerdings war nach dem Finaldurchgang die Stimmung aufgrund dieser Patzer etwas betrübt. Ist doch im letzten Jahr auf der Weltmeisterschaft im Finale ein Sturz passiert, der trotz der hervorragenden Leistung nur zu Platz vier führte. Und das Team wollte in diesem Jahr die Medaille von 2011 in Litauen erneut erlangen.

Auch als die Wertungsrichter ihre Tafeln (4 5 3 2 6 3 3) für das A-Team der FG Aachen-Düsseldorf hoch hielten, änderte sich noch nichts, war man doch von der EM im Mai 2013 in Litauen, bei der trotz Majorität der dritten Plätze auch nur Platz vier erreicht wurde, vorsichtig. Erst als auf den großen Anzeigetafeln das Endergebnis aufblühte, brach das gesamte Team in Freude aus. Denn dort stand die FG auf Rang drei und verdiente sich damit die ersehnte Medaille.

Weltmeister wurde das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen, gefolgt von Vera Tyumen aus Russland. Die nächste internationale Meisterschaft der Lateinformationen, die Europameisterschaft, findet am 3. Mai 2014 im TNW in Düren, ausgerichtet vom TSZ Aachen, statt.

Text: Dennis Bölk
Fotos: Volker Hey

WM LATEINFORMATION

1. Grün-Gold-Club Bremen
Deutschland
2 1 1 1 1 2 1
2. Vera Tyumen
Russland
3 2 2 3 2 1 4
3. FG Aachen/Düsseldorf
Deutschland
4 5 3 2 6 3 3
4. Zuvedra
Litauen
1 4 4 5 3 5 2
5. Duet Perm
Russland
5 3 5 4 4 4 5
6. HSV Zwölfaxing
Österreich
6 6 6 6 5 6 6

Die deutschen Farben super vertreten

**Daniel Buschmann/Katarina Bauer
überzeugten bei ihrer WM-Teilnahme
im fernen Israel mit der Finalteilnahme
und dem sechsten Platz.**

Die Stadt Ashdod am Mittelmeer südlich von Tel-Aviv lud Tänzerinnen und Tänzer aus aller Welt in einem fast sommerlichen Ambiente mitten im Dezember zur U21 Weltmeisterschaft über 10 Tänze ein. Der ungewöhnliche Austragungsort befindet sich im Südbezirk von Israel und zählt circa 207.000 Einwohner. Die Hafenstadt gilt als wichtigster Knotenpunkt vor Haifa und hat aufgrund der Erdölindustrie und der großen Kraftwerke eine besondere wirtschaftliche Bedeutung für Israel. Der DTV nominierte die Deutschen Meister von 2012 der Jugend-Kombination Daniel Buschmann und Katarina Bauer für diese Meisterschaft. Nach anfänglichen Problemen mit der eher bescheidenen und kühlen Atmosphäre in der Turnhalle einer Schule, fanden die beiden ihren Rhythmus und setzten sich von der Menge der insgesamt 32 startenden Paare ab. Nach einem sehr guten Durchgang im Semifinale schafften sie sogar den Sprung unter die besten Sechs. Im Finale zeigten sie sich selbstbewusst und unbeeindruckt von der Konkurrenz, sodass der sechste Platz im Finale gesichert war, wobei einzelne Wertungen eng beieinander lagen. Laut dem Trainer Sven Traut vertrat das noch junge Paar des TNW die deutschen Farben mit einer sehr guten Leistung und schaffte sich eine gute Ausgangslage für die Deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe in der Kombination im Mai 2014.

*Text: Daniel Buschmann
Foto: A. Bauer/Archiv*



Der TNW ist im Nachwuchsbereich bestens aufgestellt, Daniel und Katarina im Weltmeisterschaftsfinale für Deutschland

Noch einmal im Finale

Bei der Weltmeisterschaft über 10-Tänze in Riga erreichten Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt zum Abschluss ihres letzten Jahres in der Jugend verdient das Finale.

An einem sonnigen Freitag, bei Frühlingstemperaturen, ging der Flieger von Weeze nach Riga. Vadim und ich wurden von meiner Mutter begleitet, wie fast immer bei internationalen Turnieren. Die Weltmeisterschaften U 21 mit eingerechnet, war es die neunte WM seit 2010 neben vier Europameisterschaften. Man sollte denken, Routine genug und keine Nervosität. Das war nicht so – denn, wenn es darum geht, die deutschen Farben zu vertreten, ist man doch etwas nervös. Und wir hatten uns selbst ein hohes Ziel gesetzt – nämlich den Finaleinzug. Als Deutsche Meister der Junioren II über zehn Tänze hatten wir das 2010 auch schon geschafft. Am Freitag checkten wir nachmittags im Hotel ein, zusammen mit zwei befreundeten Paaren, die auch ab Weeze geflogen waren. Samstag um 15 Uhr startete die Weltmeisterschaft mit der Vorrunde Latein. Mental fühlten wir uns stark, da wir sehr gut im Vorfeld trainiert hatten, wenn auch in Standard aus Zeitgründen (Klausuren bei mir) etwas weniger. Meine Mutter hat, bevor es los geht, ja auch immer die richtigen Worte für mich. Sie ist eine erfahrene Trainerin, trainiert uns aber aus nachvollziehbaren Gründen nicht.

Vorrunde und Zwischenrunde liefen problemlos und abends ging es nach der Parade mit dem Semifinale weiter. Das hatten wir erwartet, aber der Aufruf zum Finale machte uns doch sehr glücklich, setzte noch einmal Kräfte frei und schickte reichlich Endorphine in den Kreislauf. Im Kopf ging ab: 2011 und 2012 Deutsche Vize-Meister (nur durch Skating) – als Deutsche Meister 2013 wollten wir es nach drei Jahren nun wissen. Und es klappte, nach Standard, Latein und 40 Tänzen in den Beinen durften wir uns über Platz fünf freuen – und wie wir uns freuten. Das Finale war gegen Mitternacht und unsere Feier ging bis in die frühen Morgenstunden. Zufall? Auch die 10 Tänze-WM der Junioren II hatten wir 2010 mit Platz fünf beendet.



Vadim und Maria beenden ihre Jugendzeit mit einem super Erfolg bei der WM 10-Tänze in Riga und werden 2014 in der Hauptgruppe ihre lange Karriere wohl ebenso erfolgreich fortsetzen.

Übrigens tanzten wir in der Kipsala-Halle in Riga das Semifinale und Finale zu Live-Musik, wie immer in Riga, das hat etwas für uns Tänzer. Leider war bei der Einteilung der elf Wertungsrichter kein Deutscher dabei, auch kein deutscher Chairman. Nicht gerade hilfreich. Aber hilfreich war, dass uns in jeder Pause, auch zwischen den Runden, Martin Pastor und Trainer Vitalij Polikarpov zur Seite standen. Danke auch an die wenigen, aber lautstarken Tänzer, die uns anfeuerten. Danke auch an Boris Exeler, der als offizieller Betreuer wie immer fürsorglich und liebevoll für uns da war. Das Gesamtergebnis: Es siegten

Sergey Rozhkov/Veronika Dichka (Russland), die uns eine Woche vorher in Dortmund beim WDSF Jugend Latein-Turnier auf Platz zwei verwiesen hatten, obwohl viele Fachleute vor Ort meinten, dass wir dieses Turnier auch hätten gewinnen können. Egal, wir sind ja bei dieser WM Chacha-Weltmeister geworden. Fazit: Während der dreijährigen Jugendzeit hatten wir einige nationale und internationale Erfolge, aber dieser Erfolg in Riga war für uns eine Traumerfüllung und unser wichtigster Erfolg.

*Text: Maria Kleinschmidt
Foto: V. Hey/Archiv*

James Bond vor Harry Potter

Platz zwei und drei bei der Deutschen Meisterschaft im Discofox gingen an Paare aus dem TNW.

DM DISCOFOX HAUPTGRUPPE S

1. *Stephan Guttenberger
Maike Sage
Tanzschule Happy Hours
Hannover*
2. *Igor Pokasanew
Anna Fedorashko
Tanzschule Görke
Neuss*
3. *Dominik Wilms
Sabrina Scheikowski
ADTV-Tanzschule Dresden
Düsseldorf*
4. *Nils Richter
Nadja Kapitza
ADTV-Tanzschule
Bodscheller
Hildesheim*
5. *Andre Bodscheller
Anna Höhl
ADTV-Tanzschule
Bodscheller
Hildesheim*
6. *Marc Kröll
Stephanie Slabon
ADTV-Tanzschule
van Hasselt
Köln*

Die Meisterschaft wurde vom TAF in der Stadthalle Neuss ausgetragen, in Zusammenarbeit mit der Tanzschule Dirk Reißer und Frieling. Roman Frieling führte als Turnierleiter gewohnt lässig durch das Programm und sorgte stets für gute Stimmung im Saal.

Bereits mittags begannen die Vorrunden der Klassen Schüler, Hauptgruppe B, A und S sowie der Hauptgruppe II A und S. Über zwei Zwischenrunden und einen Hoffnungslauf erreichten sechs bis acht Paare in den einzelnen Klassen das Finale, das bis auf die Schülerklasse in der Abendveranstaltung getanzt wurde. Das Turnier der Schüler muss vor 20 Uhr beendet sein und so fand nur die Siegerehrung dieser

Klasse in der zur Abendveranstaltung voll besetzten Stadthalle statt. Dem Reglement entsprechend darf sich nur der Sieger der Hauptgruppe S Deutscher Meister nennen.

Über die Rangliste und die German Masters hatten sich in dieser Klasse zwölf Paare qualifiziert, darunter vier Paare aus dem Bereich des TNW. Unter den sechs Paaren der Endrunde waren noch drei Paare aus Köln, Düsseldorf und Neuss. Igor Pokasanew/Anna Fedorashko, Marc Kröll/Stephanie Slabon sowie Sabrina Scheikowski/Dominik Wilms zeigten in der Finalrunde neben der Quick- Slow- und Chaos-Runde auch noch ihre Kür. Igor und Anna hatten das Thema James Bond gewählt, Sabrina und Dominik kamen als Harry Potter und

Hermine, Marc und Stephanie zeigten das Thema Avatar. Nachdem die drei Wertungen abgerufen waren, landeten Igor und Anna auf dem zweiten Platz vor Sabrina und Dominik auf Platz drei, Marc und Stephanie wurden in der Endabrechnung Sechste. Deutsche Meister wurden Stephan Guttenberger und Maike Sage aus Hannover.

In den Tanzpausen konnten die Gäste und Schlachtenbummler sowohl Discofox als auch alle anderen Standard- und Lateintänze tanzen. So war die Tanzfläche immer voll.

Text und Fotos: Renate Spantig

Igor Pokasanew/Anna Fedorashko



Dominik Wilms/Sabrina Scheikowski





*David Jenner/Elisabeth Tuigunov,
bestes TNW-Paar im Turnier der Ju-
nioren I-Latein*

*Vadim Lehmann/Maria
Kleinschmidt brillierten mit Platz
zwei bei der Jugend*



*Jan Janzen/Victoria
Litvinova ebenfalls im
Finale der Jugend-Latein*

WinterDanceFestival wird „erwachsen“

Die TNW-Jugend hat es geschafft – das zum dritten Mal veranstaltete WinterDanceFestival (Nachfolgeveranstaltung des legendären TNW-Pokals) ist ein Highlight im Terminkalender der Tanzsportjugend in Deutschland und darüber hinaus.

Darauf können die Macher des WiDaFe wirklich stolz sein. An zwei Tagen wurde mit einer enormen Schar von ehrenamtlichen Helfern (es können nie genug sein) 31 nationale Turniere, sechs internationale Turniere und fünf Mannschaftswettkämpfe mit insgesamt 497 Startmeldungen bei den Einzelturnieren durchgeführt. Einen kleinen Eindruck gewinnt man bei der Betrachtung des „Making of“-Videos auf www.widafe.de. Obwohl es am Samstagmorgen zu kleineren technischen Problemen kam, konnte das gesamte Wochenende dank des unermüdlischen Einsatzes der vielen Helfer perfekt über die Bühne gebracht werden. Natürlich gibt es Verbesserungsmöglichkeiten, aber das scheint bei den Verantwortlichen ein Grundprinzip zu sein: „Beim nächsten Mal werden wir noch besser!“

Apropos Bühne: Für die jugendlichen Sportler absoluter Höhepunkt beim Wi-

DaFe sind die Siegerehrungen in der „Victory-Box“ mit dem signifikanten WiDaFe-Logo im Hintergrund – da stehen sie so richtig im Mittelpunkt, die Finalteilnehmer der Turniere. Etliche elterliche Schnappschüsse dürften so die einmalige Atmosphäre des WiDaFe in die Welt hinaustragen. Die Organisation von Großturnieren mit mehreren Tanzflächen, die parallel genutzt werden, ist für die Crew des WiDaFe nichts neues mehr. Mit Unterstützung der für jede Fläche extra vorhandenen Turnierleitungen konnten die beiden Moderatoren zügig und meist gut orientiert durch den kompletten Tag leiten. So kündigte einer der beiden zu Beginn der Standardsektion den ersten Tanz auf den drei Flächen mit den Worten an: „Die Fläche eins hat jetzt erstmal Pause und wir kommen auf den Flächen zwei und drei zur Samba!“ – ups.

Alles andere lief dagegen reibungslos, auch wenn hinter den Kulissen kleine und größere Probleme gelöst wurden. Ab zehn Uhr am Samstagmorgen war die Halle in Dortmund-Lüttgendortmund brechend voll mit Tänzern, Fans, Eltern, Zuschauern und Helfern. Diese dritte Ausgabe des WiDaFe hat gezeigt, wo der Weg hingehen kann, und dafür braucht es wohl einen Veranstaltungsort mit mehr Raum in der Halle und vor allem in den Nebenräumen. Aber, wie die Veranstalter bestätigen, wird darüber intensiv nachgedacht.

Internationale Konkurrenz begeistert Publikum

Der erste Morgen gehört in Dortmund schon traditionell der Lateinsektion. Als erstes präsentierte sich die Jugend bei ihrem WDSF- und DTV-Ranglistenturnier, ge-

Alle Ergebnisse
auf
www.widafe.de



Sechste bei den Junioren II: Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev und auch in Latein bestes TNW-Paar



Junioren I: Nicolai Brusser/Simone Reicher erreichten den zwölften Platz im Standardturnier (hier in der Latein-Sektion im Einsatz)



Das zweite TNW-Paar im WDSF Jugend Standard-Finale: Jan Janzen/Victoria Litvinova

schachtelt mit dem Turnier der Junioren I. In den WDSF-Turnieren waren einige ausländische Paare, mit bemerkenswerten Anreisewegen, am Start – unter anderem ein Paar aus Kasachstan und eins aus Aserbeidschan. Das Niveau der jugendlichen Lateintänzer war durchaus sehenswert, denn viele deutsche Spitzenpaare nutzten diese letzte Chance im Jahr, sich in ihrer Altersgruppe in einem starken Feld zu zeigen. Bei den Junioren I konnten sich zwei russische Paare gegen die deutsche Konkurrenz durchsetzen. Bestes TNW-Paar in diesem Wettbewerb waren David Jenner/Elisabeth Tuigunov, die mit dem siebten Platz nur knapp das Finale verpassten. Ins Finale der „Großen“ konnten zwei international bereits erfolgreiche Paare des TNW vordringen: Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt und Jan Janzen/Victoria Litvinova. In diesem Finale der Jugend ging der erste Platz ebenfalls an ein Paar aus Russland, doch

der zweite Platz ging ebenso klar und hochverdient an Vadim und Maria. Mit sehr gemischten Wertungen und denkbar knapp, um 0,5 Punkte, verpassten Jan und Victoria das Treppchen und wurden Vierte in diesem hochkarätigen Starterfeld.

In den Samstagnachmittag eingebettet fand danach das WDSF-Turnier der Junioren II in der Standardsektion statt. Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev qualifizierten sich sicher fürs Finale, allerdings reichte es dort trotz besserer Wertungen nur für den sechsten Platz. Doch das steckte Phillip gewohnt locker mit seinem gut gelaunten Tanzstil weg.

Im Anschluss an die Einzelturniere folgte der traditionelle Kampf um den TNW-Pokal, in diesem Jahr ausschließlich für Vereinsmannschaften in Latein, mit jeweils drei Paaren der Junioren-Klassen. Sieger des heißbegehrten Pokals wurde die Mannschaft des Rot-Gold Nürnberg vor der TSG Freiburg und dem TC Seidenstadt Krefeld. Insgesamt stellten sich sechs Mannschaften diesem Wettkampf, was gerade noch so vertretbar ist, aber lange nicht die Begeisterung hervorruft, die von früheren TNW-Pokal-Wettbewerben in Erinnerung sind. Geschuldet ist das sicher der Tatsache, dass für die Kinder und Jugendlichen der gesamte Wettbewerbstag schon lang genug ist, dann am Abend noch einen kompletten Mannschaftswettbewerb durchzuführen und am nächsten Morgen wieder fit zu sein. Dies dürfte viele junge Sportler überfordern. Da sollten sich die Veranstalter einen anderen Modus, vor allem zeitlich, überlegen.

Das nächste WinterDanceFestival kommt bestimmt

Nach einer kurzen Nacht in der WiDaFe-Halle begannen am Sonntagmorgen die Turniere ebenfalls um 9:30 Uhr. Noch einmal gaben alle Helfer und Organisationsmitglieder ihr Bestes, um für die Tanzsportjugend einen reibungslosen Ablauf zu bieten und ein unvergessliches Tanzsportereignis durchzuführen. Das ist an diesem Tag nur bedingt geglückt, da es im Laufe des Tages doch zu erheblichen Verspätungen im Turnierablauf kam. Aber das ist natürlich Anreiz, es beim nächsten Mal besser zu machen.

Die WDSF-Wettbewerbe begannen mit der Jugend und den Junioren I in Standard. Im WDSF-Turnier der Junioren I machten die starken russischen Paare den Sieg unter sich aus. Schon ab dem musikalisch schwierigen Langsamen Walzer fielen Nikita Shevchenko/Sofia Grechkina und Kirill Nikolaev/Marina Makarenko durch ihre Technik und ihr souveränes Auftreten auf. Besonders Nikita Shevchenko/Sofia Grechkina boten den Wertungsrichtern einen sehr guten Look, ein sehr klares Bild an – entsprechend zogen die beiden als Einzige mit allen Kreuzen in das Finale ein. Dichtauf: Kirill Nikolaev/Marina Makarenko und Sven Rosanski/Anastasia Konor aus Berlin, das bestplatzierte deutsche Paar – mit jeweils 31 Kreuzen. Zwischen den Russen kam es dann zu einem engen Zweikampf: Bei sehr ausgeglichen verteilten Einser-Wertungen konnten Nikita Shevchenko/Sofia Grechkina knapp das Finale für sich entscheiden. Sven

Wichtiger Termin

für alle Jugend-Funktionäre in den Vereinen

Am 22. März 2014 um 10 Uhr findet die **Jugend-delegiertenversammlung** der TNWJ in Düsseldorf in der Anlage des Bosten-Club an der Vennhauser Allee 135 statt. Der TNW-Jugendvorstand freut sich über eine möglichst rege Teilnahme aus den Vereinen.

*Zweite im WDSF Jugendturnier
und somit bestes TNW-Paar:
Erik Kem/Lisa Rykowski*

Rosanski/Anastasia Konor mussten um den dritten Platz kämpfen, vor allem gegen das Paar mit der weitesten Anreise, Raul Isgandarov/Roksana Atalan (Aserbaidschan). Doch die Berliner setzten sich mit einem starken Slowfox und einem Wiener Walzer, in dem sie den Führenden gleich zwei Einsen abnahmen, auf dem Bronzerang fest. Raul Isgandarov/Roksana Atalan wurden Vierte. Rang fünf ging mit drei zu zwei Tänzen an Andrei Cicoare/Alina Blehm (Ludwigsburg), Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez auch aus Berlin wurden tanzten sich Nicolai Brusser/Simone Reicher aus Köln auf den zwölften Platz.

Noch enger wurde der Kampf um den Sieg beim WDSF Jugend-Turnier. Schon im Halbfinale hatte sich ein klarer Zweikampf um die Spitze abgezeichnet. Erik Kem/Lisa Rykowski vom Gastgeber TSC Dortmund erwischten einen sehr starken Tag. Die beiden wirkten entspannt, tanzten sehr auffällig. Sergej Rozhkov/Veronika Dichka (Russland) tanzten etwas weniger auffällig, aber extrem souverän und mit hohem Tempo. Das zog auch das Publikum an die Fläche – zur Endrunde der Jugend waren Tribüne und Flächenrand dicht besetzt, entsprechend laut wurde es im Finale. Angetrieben von dieser Atmosphäre lieferten sich Erik und Lisa und Sergej Rozhkov/Veronika Dichka ein spannendes Duell. Langsamer Walzer, Tango, Quickstep und Wiener Walzer gingen schließlich jeweils knapp an die Russen, Erik und Lisa konnten den Slowfox für sich entscheiden – und kamen damit auf den verdienten zweiten Platz. Den dritten Platz auf dem Siegereckel holten sich die Kasachen Mikhaïl Dezhurov/Yelena Borovskaya. Eng wurde



immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.

Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32

Int. www.evastanzschuh.de

E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern

exclusiv im Raum Aachen + Köln

es wieder im Kampf um Platz vier. Grigorij Gelfond/Isabel Tinnis aus Wiesbaden hatten in Walzer und Slowfox knapp die Nase vorn, die Stuttgarter Dominik Stöckl/Katharina Belz überzeugten in Tango und Quickstep die Wertungsrichter. Im entscheidenden Wiener Walzer drehten Grigorij Gelfond/Isabel Tinnis aber noch einmal richtig auf, schoben sich in diesem Tanz sogar an den Kasachen vorbei auf den dritten Rang – und entschieden damit dieses Duell für sich. Platz sechs ging an das zweite TNW-Paar in diesem Finale, Jan Janzen/Victoria Litvina,

die damit ihr Allrounder-Können bewiesen, Platz sieben ging an Stephan Klein/Karolina Gaar aus Gießen.

Das letzte Welt-ranglisten-Turnier des WinterDance-Festivals hätte den Zeitplan fast noch einmal tief ins Minus gezogen – vor dem

Finale drohte eine ungeplante dritte Zwischenrunde. Zu dicht lagen die Leistungen der Paare beieinander. Doch die Turnierleitung entschied, direkt auf ein Siebener-Finale zu gehen und vermied damit eine weitere Verspätung. Das Finale selbst zeigte, dass die Lateiner des WDSF Junioren II die Stimmung der Jugend-Rangliste hatten mitnehmen können – bis hin zum Finale. Die Teilnehmer zum Finale hatten sich bereits im Semifinale größtenteils klar herauskristallisiert. Trotz der bis dahin absolvierten fünf Runden wirkten die Finalpaare noch recht fit. Kirill Nikolaev/Marina Makarenka (Russland) schafften den Sprung nach vorne, den sie im Standard-Turnier knapp verpasst hatten. Mit vier gewonnenen Tänzen und einem zweiten Platz in der Rumba siegten sie vor Daniel Schmuck/Veronika Obholz (Nürnberg) und Nikita und Elisabeth Yatsun (Neustadt).

Der Kampf um Platz vier war – rein vom Ergebnis her betrachtet – kurios. Die Freiburger Richard Semenov/Michelle Nazarenus hätten das Potenzial für Rang drei gehabt, holten in Paso Doble und Jive den

vierten Platz, gewannen sogar die Rumba. Doch im Cha-Cha hatten die Wertungsrichter das Paar auf den siebten Platz gesetzt – damit war schon frühzeitig der vierte Rang zunichte. Den holten sich stattdessen mit einer konstanteren Leistung Claudia Ana/Jennifer Kunz (Pforzheim). Daniel Stang/Nicole Frei und Daniel Dingis/Natalia Velikina (Bremen) lagen nach Platzziffern gleichauf auf Rang sechs; im Skating lagen dann die Offenburger knapp vorne. Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev bewiesen auch in diesem großen Startfeld von 51 Paaren ihr Talent und wurden bestes TNW-Paar mit Platz zwölf im Semifinale.

Damit ging ein weiteres großes Wochenende des WinterDanceFestivals zu Ende. Und als Beobachter der gezeigten Leistungen und der Begeisterung, mit der die jugendlichen Tänzer, die Eltern und ihre Fans diese beiden Tage bestritten haben, freue ich mich schon auf das nächste WiDaFe in Dortmund am 14./15. Dezember 2014.

Text: Robert Soencksen / Sebastian Koch
Fotos: Andrej Bauer

Korrektur

Leider hat wieder einmal der Fehler-teufel zugeschlagen. In der TMU 12/2013 sind auf Seite 7 rechts nicht die Sieger der Jun I C-Std., Nicolai Brusser/Simone Reicher, abgebildet. Auf dem Foto zu sehen sind die Zweitplatzierten David Jenner/Elisabeth Tuigunov. Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen.

Siegerehrung der Junioren II Latein vor toller Kulisse



„Lebenslust statt Alltagsfrust“

Lizenerhaltslehrgang Übungsleiter B-Prävention

Tänzer mal anders

Jeder Turnierleiter, jeder Trainer und jeder Wertungsrichter kennt das: Um die Lizenz weiterhin nutzen zu können, muss eine gewisse Anzahl Unterrichtseinheiten absolviert werden. Im TNW gibt es dafür regelmäßig Erhaltslehrgänge für die Turnierleiterlizenzen und die Kombilehrgänge, doch es gibt Lizenzen, die andere Erhaltmaßnahmen erfordern.

So der Übungsleiterschein B-Prävention, der mit dem Schwerpunkt Haltung und Bewegung im TNW erstmalig 2009/2010 erworben werden konnte. Für die Ersten stand also der Lizenzertan an, und so trafen sich im Oktober 2013 insgesamt 15 lern- und bewegungswillige Übungsleiter aus dem TNW und dem Landessportbund in Duisburg, um altes Wissen aufzufrischen und neue Ideen und Anregungen zu bekommen.

„Lebenslust statt Alltagsfrust“ lautete das Motto: Nach einer kurzen theoretischen Einführung mit Klärung des Begriffs Wellness und der Frage, was wir als Übungsleiter davon nutzen können, ging es ab in die Sporthalle. Der Rest des Samstags wurde mit praktischen Übungen verbracht. Spiele, die auch bewegungsunwillige zum Walken motivieren, wurden ebenso ausprobiert wie bewegtes Gehirnjogging und Übungen zur Körperwahrnehmung mit und ohne Hilfsmittel.

Apropos Hilfsmittel: Wie Lehrgangsinstruktorin Iris Schulte die ganzen Materialien transportiert hat, bleibt wohl ihr Geheimnis, ihr Kombi muss bis unters Dach voll gewesen sein. Bälle jeglicher Größe, Tücher, Gymnastikbänder, Deuserbänder, Bohnen- und Kirschkernsäckchen, Kochlöffel, Plastikbecher, Putzschwämme und eine Zeitschrift fanden in den Übungen der zwei Tage Anwendung. Man konnte wirklich reichlich Anregungen für den eigenen Unterricht mitnehmen!

Die Wirksamkeit der Übungen merkten die Lehrgangsteilnehmer spätestens am Sonntagmorgen, denn jeder hatte wohl ein bisschen Muskelkater irgendwo. Trotzdem wurde auch am zweiten Tag fleißig ausprobiert. Diesmal standen Fitnessstänze und Entspannungsübungen auf dem Plan. Außerdem hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, eigene Übungen vorzustellen und sich mit den Anderen über Erfahrungen und Probleme auszutauschen.

Den Abschluss des Wochenendes bildete die zweite reine Theorieeinheit mit In-

formationen zum Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“, das vor allem für die Anerkennung von Angeboten durch die Krankenkassen wichtig ist. Durch die lockere Art der Lehrgangsinstruktorin und den ungezwungenen Austausch der Teilnehmer wurde auch dieser eigentlich trockene Abschnitt von allen aufmerksam aufgenommen.

Schade, dass nur neun Lizenzinhaber aus dem TNW diese Gelegenheit zum Lizenzertan nutzen.

*Text: Heike Müller
Foto: privat*

Die Teilnehmer des Lizenzertanslehrganges



Die Schlafwandlerin und der Held

Die Vermittlung von Schritten im Tanzsport kann sehr plakativ an das Vorstellungsvermögen der Tänzer gerichtet sein. Lesen Sie von den Erfahrungen der Teilnehmer zweier TNW-Sportförderlehrgänge mit Torsten Schröder (Trainer A).

Beispielhaft stellte Torsten Schröder einer sehr engagierten Gruppe von Breiten- und Leistungssporttrainern den Ablauf einer „Ersten Stunde“ mit Kennenlern- und Rhythmusübungen vor und zeigte danach Variationen von Rumba, Wiener Walzer und Langsamen Walzer zur Unterrichtsgestaltung. Es folgten Tango, Cha-Cha-Cha und Jive. Eine kleine Slowfox-Folge aus Dreierschritt und Rechtsflechte und eine amüsante Paso-Folge rundeten den ersten Überblick ab.

Besonderen Anklang aber fanden die Bilder und Geschichten, mit denen Torsten Schröder seine Bewegungsbeschreibungen

würzte. Als Beispiel möge folgende bildhafte Darstellung der Rechts-Promenaden-Drehung im Tango gelten: Eine Dame bewegt sich kontinuierlich auf eine tiefen Abgrund zu, da sie schlafwandelt. Ein Herr, der die dramatisch wachsende Gefahr des Sturzes in die Tiefe erkennt und dies verhindern möchte, wirft sich heldenhaft zwischen den Abgrund und die Dame, um diese vor dem sicheren (Tanz-)Tod zu bewahren. Nichts anderes ist der dritte Schritt des Herrn in der Tango-Rechtsdrehung.

Die erste Stunde des zweiten Lehrgangstages beschäftigte sich mit tanznahen Aufwärmübungen (Samba-Bouncen,

Chassée-Variationen im Cha-Cha-Cha). Danach führte Torsten Schröder eine Übungsstunde durch, zu der er eine Breitensportgruppe aus Mönchengladbach eingeladen hatte. Im Anschluss daran diskutierten die Teilnehmer die einzelnen Phasen des Unterrichts. Im Laufe des Nachmittags wurde untersucht, mit welchen unterschiedlichen Methoden bestimmte Figuren eingeführt und weiter entwickelt werden können. Das Für und Wider einer jeden Methode wurde diskutiert. Als Beispiel sei dabei der Rechtskreisel

genannt, der aus der Tango-Wiegeschrittdrehung abgeleitet und auf den Langsamen Walzer übertragen wird.

Immer wieder wurde jeder einzelne Teilnehmer aufgefordert, eigene Erfahrungen mit einzubeziehen und vorgetragene Ideen kritisch zu hinterfragen und zu kommentieren. Dieses kooperative Herangehen an die einzelnen Themen hat viele Vorteile, denn ein partnerschaftlicher Umgang in kleinen Gruppen kann eventuelle Ängste abbauen, Nachfragen bringen Klarheit und notwendige Wiederholungen verdeutlichen die Dinge.

Das Fazit aus den beiden Lehrgangsteilen ist also positiv, obwohl sicher noch viele Fragen zu klären bleiben. Torsten Schröder hat dabei präzise Vorstellungen für seine zukünftige Arbeit: „Man müsste jetzt bei jedem Tanz die gängigsten Figuren einzeln durchgehen und die wesentlichen Bewegungselemente herausarbeiten. Man müsste schauen, wie es nach der Einführung einer Figur weitergeht. Man müsste diskutieren, auf welche Elemente man anfangs vielleicht verzichten kann, um deren spätere Einbeziehung verständlich zu machen.“

Nach Abschluss des zweiten Lehrgangs war das Meinungsbild aller Teilnehmer eindeutig: Diese Zusammenkünfte müssen unbedingt fortgesetzt werden, treffen sie doch den Kern unseres Arbeitens mit Einsteigern und Fortgeschrittenen, reinen Späztänzern und ambitionierten Breitensportlern. Aus Sicht aller Teilnehmer wäre es deshalb wünschenswert, dass er seine Ideen weiterhin gewinnbringend an einen wachsenden Trainerkreis weitergeben könnte.

Text:

Heinz Engels / Torsten Schröder / Ralf Bäumer

Foto: Renate Spantig

Torsten Schröder demonstriert, wie bildhaftes Vermitteln von Lehrinhalten den Schülern „Brücken bauen“ kann. So sind auch schwierige Bewegungsabläufe leichter erlernbar



Vorsicht geboten – Achtung Satire!

Floorcraft ist gar nicht so schwer – denn die geht so:

Bewegt sich ein Tanzpaar während eines Tanzes so vorausschauend, dass es Zusammenstöße mit anderen Paaren möglichst vermeidet und stets präsent aussieht, nennt man das bekanntlich „Floorcraft“. Das ist besonders ab der B-Klasse wichtig, in welcher ja endlich die doofe Schrittbegrenzung entfällt und flächendeckend getanzt werden kann, was der Figurenkatalog hergibt. Nicht immer gibt das auch der Körper her, aber das ist eine andere Geschichte. „Bei Floorcraft geht es um gesehen werden!“ mischt sich der Tobias ein und zeigt damit gleich mal, dass man sich auch im Gespräch präsenzmäßig hervortun kann. Ja, und welche Möglichkeiten gibt es für Floorcraftunfahrene, die Blicke von Wertungsrichtern und Zuschauern auf sich zu ziehen? Tobias wäre nicht Tobias, wenn er nicht sofort einige Beispiele parat hätte:

Der Dreher

Der Dreher verbringt viel Zeit damit, sich um die eigene Körperachse zu drehen, besonders in Rumba und Paso Doble. Headspots und Pirouetten wie im Eiskunstlauf sind da nur der Anfang. Besonders toll, wenn dabei die schwere Goldkette oder das funkelnde Silberkreuz ein paar Extradrehungen vollführen. Der Dreher wird meist vom Publikum bewundert, seine Tanzpartnerin steht cool (manche sagen auch gelangweilt) neben ihm rum, guckt ihren eigenen Körper an, wackelt mit dem Po und zeigt abschließend mit einem ausgestreckten Arm auf den Dreher.

Der Latino

Während eine Latina meist ein geschmackvolles Kleid trägt, hat der Latino ein Oberteil, welches hauptsächlich aus Transparenz besteht. Wenn dieses – nennen wir es „Hemd“ – Knöpfe haben sollte, dann sind alle geöffnet. Selbstverständlich ist der Latino turbogebräunt und komplett rasiert. Er lässt seine Dame besonders in Rumba von Pose zu Pose fallen, um sie immer wieder aufzufangen. Er dreht sie so oft es geht und lässt sie je nach Bedarf auch mal zwischen seinen Beinen durchrutschen. Im Paso kann man die Dame übrigens auf diese Weise mehrere Meter über die Fläche schubsen – vorausgesetzt, das Parkett ist glatt genug.

Die Springer

Keinesfalls zu verwechseln mit den Läufern (wie im Schach). Ohne Step-Hops über je zwei lange und kurze Seiten im Quickstep läuft – äh, springt bei ihnen gar nichts. Ausgerüstet mit vier langen Beinen, Frackschößen und fliegenden Chiffonfahnen geben die Springer zwar nicht die bodenständigen Tänzer ab, sind aber dafür immer gut für diagonale Bahnen quer über die Fläche. Quasi ein Lauf in den freien Raum (wie im Fußball).

Die Ekstaterin

Sie fuchtelt mit beiden Armen – besonders zu Beginn der Samba – hektisch um sich und möchte mit zuckenden Hüften ihren meist alleinstehenden Tanzpartner elektrisieren. Dieser jedoch geht(!) ohne

jeglichen Rhythmus und ohne seine Dame anzuschauen dicht vor die erste Publikumsreihe und genießt sich selbst. Durch seine heruntergezogenen Mundwinkel erzeugt er ein eher arrogantes Erscheinungsbild. Macht aber nichts, Hauptsache er ist von sich überzeugt.

Der Chiller

Seine Standard-Bewegung beim Aufstellen: Beide Arme von hinten über die Seite nach vorne führen, linke Hand weit nach vorne oben links exponieren, dabei stark in die Knie gehen und in Zeitlupe die Dame zuerst mit der weit nach vorne oben links befindlichen linken Hand und dann in den ganzen rechten Arm nehmen. Danach bewegen sich die Schultern locker nach rechts und nach links und dann wieder nach rechts. Zum Einschlafen.

Die Rumsteher

Den Rumstehern ist das alles zu viel Aufwand. Sie machen, wie der Name bereits verrät, mit Vorliebe nichts. Abgesehen davon, dass sie den Platz auf engen Flächen versperren, wirken sie unattraktiv und gelangweilt. Dahinter verbirgt sich jedoch eine gewisse Cleverness: Wenn sie beispielsweise im Wiener Walzer plötzlich anhalten und seicht hin und her schwanken, stapeln sich die nachrückenden Paare dahinter und sehen schlecht aus. Den Rumstehern ist das egal: Als erster hat man ja nie ein Problem mit dem Stau.

Text: Michael Steinborn



Michael Steinborn

KIN I B STD	David Jenner/Elisabeth Tuigunov	Die Residenz Münster	HGR II C LAT	Christopher Auer/Jaana Becker	TTC Rot-Gold Köln
KIN II C LAT	Markus Mütt/Sophie Scherer	TSC Real Dance Witten		Onur Coskuner/Merih Seran Uysal	TSC Schwarz-Gelb Aachen
KIN II C STD	Albert Metzler/Anastasija Dittmar	TSC Aurora Dortmund		Daniel de Byl/Patricia Klein	Royal Dance Niederrhein
	Damian Peter/Anna Gommer	Bielefelder TC Metropol		Andreas Geritz/Nataliya Chuprun	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
	Nikita Pimenow/Ester Rykovski	TSC Dortmund		Marcel Hark/Sabine Zits	TSC Schwarz-Gelb Aachen
KIN II B LAT	Daniel Neustadt/Milena-Eveline Kwapich-Berghaus	TSC Aurora Dortmund		Felix Hoffmann/Anna Vögele	TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
JUN I C LAT	Michael Tröster/Diana Tröster	TSK Sankt Augustin		Stefan May/Judith Sticker	TSC Schwarz-Gelb Aachen
JUN I C STD	David Ruppel/Melissa Müller	Art of Dance, Köln		Bastian Nentwich/Mareicke Nentwich	TSG Hamm
	Paul Schott/Lidwina Ruf	Art of Dance, Köln	HGR II C STD	Jens Ehrentreich/Leonie Müller-Frerich	TSC Dortmund
JUN I B STD	Nicolai Brusser/Simone Reicher	Art of Dance, Köln	HGR II B LAT	Björn Berger/Verena Bönsch-Willschütz	TC Schwarz-Rot Düren
JUN II C LAT	Marcel Lison/Laura Mertens	TC Blau-Gold Solingen		Jörn Halsinger/Claudia Lange	TSC Dortmund
JUN II C STD	Marc Henkels/Vanessa Beumer	TC Blau-Gold Solingen		Jan Joachim/Katharina Rolev	TTC Rot-Gold Köln
JUN II B STD	Igor Getz/Milena Ploch	TSC Dortmund		Sascha Thiede/Marina Camp	TSC Rheindahlen
	Igor Dmitrij Nepomnyashchy/Julia Kober	TSC Dortmund	HGR II B STD	Tim Jeske/Rebecca Bertram	TSC Schwarz-Gelb Aachen
	Sebastian Spädt/Jessica Kerbs	Bielefelder TC Metropol		Max Michel/Patricia Regenhart	Boston-Club Düsseldorf
JUN II A STD	Florian Schell/Christina Gidikas	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß		Andreas Picker/Verena Osowski	TTC Oberhausen
JUG C STD	Matthias Bach/Evelyn Axt	Bielefelder TC Metropol		Michael Pitz/Christina Hopfgarten	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
JUG B LAT	Danny Deschan/Alex Urban	TSG Balance Wesel		Michael Poch/Nina Grau	TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
JUG B STD	Ilja Kubrin/Tatjana Rese	TSC Aurora Dortmund		Kay Scharrenbroch/Aline Désirée Loy	TSG Leverkusen
HGR C LAT	Thorsten Jansen/Sarah Conrad	TSG Balance		Paul Tokarev/Alesja Dammer	TSC Schwarz-Gelb Aachen
	Christian Anderson/Laura-Ann Bechtold	TC Royal Oberhausen Wesel	HGR II A LAT	Mario Funke/Carolina Leuschel	TSC Royal Bonn
	Patrick Kleinicke/Sarah Pia Nußbaum	Ruhr-Tanzclub Witten		Philipp Krempel/Jennifer Hälsig	TTC Rot-Gold Köln
	Simon Kotnig/Lisa Fickscherer	Ruhr-Casino d. VfL Bochum	HGR II A STD	Jan Backes/Vera Müller	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
	Philip Kugust/Melanie Maas	TSG Quirinus Neuss		Tobias Lübke/Judy Ackermann	TSK Sankt Augustin
	Christian Wimmenauer/Katharina Giebisch	Dance Sport Team Cologne, Köln		Manuel Schuchardt/Vanessa Schuchardt	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
HGR C STD	Sven Clasen/Krystin Unverzagt	TSC Blau-Gold-Rondo Bonn	HGR II S LAT	Lukas Spychalski/Magdalena Spychalski	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
	Felix Franken/Gloria Heesen	TSK Sankt Augustin	HGR II S STD	Daniel Mertens/Indra Mareike Wetzel	TTH Dorsten
	Hans Klöse/Julia Palzer	TTC Schwarz-Gold Moers		Cornel Müller/Angela Prietz	TSG Quirinus Neuss
	Moritz Knaut/Svenja Wilker	Bielefelder TC Metropol	SEN I C LAT	Peter Ossig/Jennifer de Lorenzo	Tanzsportfreunde Essen
	Lars Lammers/Anna-Lena Sterthaus	TSa Der Ring Rheine	SEN I C STD	Andre Kruschinski/Kristina Kruschinski	TC Royal Oberhausen
	Dominik Langen/Annika Feldges	Dance Sport Team Cologne, Köln		Achim Moser/Eva Leopold	TGC Rot-Weiß Porz
	Jean Niklas Mager/Jana Stinn	TTC Oberhausen	SEN I B LAT	Peter Ossig/Jennifer de Lorenzo	Tanzsportfreunde Essen
	Marc Pape/Elisa Zentis	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen	SEN I B STD	Heiko Friedrichs/Stefanie Krüger	TSC Rot-Silber Ruppichterorth
	Patrick Schmidt/Anna Killian	TSZ Wetter-Ruhr		Thomas Heuser/Carina Heuser	TSC Rheindahlen
HGR B LAT	Robin Auf'm Kamp/Katrin von Buttler	Ruhr-Casino d. VfL Bochum	SEN I A STD	Jürgen Maniera/Michaela Maniera	TSZ Paderborn
	Simon Kotnig/Lisa Fickscherer	Ruhr-Casino d. VfL Bochum		Peter Fröhlingdorf/Meike Fröhlingdorf	TSK Sankt Augustin
	Marcus Krick/Luana Sommer	Step by Step Oberhausen		Thomas Hartmann/Thekla Hartmann	TSC Rot-Silber Ruppichterorth
	Dominik Langen/Annika Feldges	Dance Sport Team Cologne, Köln	SEN II C STD	Amdt Frederik Tillmann/Magdalena Tillmann	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
	Marcel Schwarz/Nadja Kruse	Ruhr-Tanzclub Witten		Martin Berges/Kerstin Berges	TSG Phoenix Greven
	Hermann Siani/Maike Schroeren	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß		Rudolf M. Böning/Birgit Bitzer	casino blau-gelb essen
	Tobias Thobe/Jennifer Evers	TSA Der Ring Rheine		Thomas Böning/Monika Böning	TC Blau-Gold Solingen
	Alexander Gerlitz/Tabea Schröder	TSG Erkelenz		Leo Frister/Kirsten Frister	TC Royal Oberhausen
HGR B STD	Kevin Arnke/Vera Menke	TSa Der Ring Rheine	SEN II B STD	Michael Haßelberg/Sabine Haßelberg	TSa d. Sport-Union Annen
	Alexander Klein/Fiona Kiralp	TSC Schwarz-Gelb Aachen	SEN II S STD	Jürgen Bäumer/Irina Weinberger	TSa Der Ring Rheine
	Daniel Lietzau/Miriam Paege	TSa Der Ring Rheine		Norbert Pohlen/Martina Pohlen	TTC Mönchengladbach-Rheydt
	Marcel Warnke/Kristina Willmann	TSC Dortmund	SEN III C STD	Georg Uedelhoven-Ziegler/Simone Bezas	TC Royal Oberhausen
HGR A LAT	Robin Auf'm Kamp/Katrin von Buttler	Ruhr-Casino d. VfL Bochum		Alfons Hünteler/Elisabeth Hünteler	Tanz-Centrum Coesfeld
	Roman Chorny/Lisa-Marie Henkel	TSC Schwarz-Gelb Aachen		Lutz Januschowski/Ellen Januschowski	VTG Grün-Gold Recklinghausen
	Jean-Pierre Hinz/Caroline Böning	TSG Quirinus Neuss		Günter Nagelschmidt/Gudrun Nagelschmidt	Tanz-Centrum Coesfeld
	Til Klüttermann/Svenja Pfeiffer	TSG Quirinus Neuss		Ulrich Offergeld/Barbara Offergeld	TSC Rot-Silber Ruppichterorth
	Andreas Laue/Susan Karraß	TSC Brühl		Armin Scholz-Behlau/Claudia Behlau	TSG Leverkusen
	Julian Möller/Darja Fevralev	Bielefelder TC Metropol	SEN III B STD	Bernhard Verhoeven/Ulrike Verhoeven	TC Royal Oberhausen
	Alexander Ockel/Melanie Olbertz	Dance Sport Team Cologne, Köln		Jürgen Halpaus/Anke Jordan	Grün-Gold TTC Herford
	Joel Zupan/Michelle Greving	TSC Borken Rot-Weiß		Karl Keller/Carola Käding	TSG Leverkusen
HGR A STD	Philipp Bonczek/Carolin Sarmini	TC Royal Oberhausen	SEN III A STD	Hartmut Ott/Anja Ott	casino blau-gelb essen
				Heinz Günter Scharf/Claudia Mehls	TSC Mondial Köln
				Waldemar Swider/Janina Swider	VTG Grün-Gold Recklinghausen
				Heinz-Werner Kleine/Christiane Kleine	TSC Dortmund
				Ingo Turski/Martina Krannich	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
				Ulrich Voosholz/Inge Frönd	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven

Termin vormerken!
27. April 2014

EINLADUNG zum 58. ordentlichen Verbandstag des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

am Sonntag, 27. April 2014, Beginn 10.00 Uhr
im Clubhaus der VTG Recklinghausen, Karlstr. 75,
45661 Recklinghausen

Anträge zum Verbandstag sind bis zum 16. Februar 2014 bei
der TNW-Geschäftsstelle eingehend, schriftlich und mit Be-
gründung einzureichen.

Vorläufige Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung durch den Präsidenten
TOP 2	Genehmigung der Tagesordnung
TOP 3	Berichte des Präsidiums
TOP 4	Feststellung der Anwesenheit
TOP 5	Bericht der Kassenprüfer
TOP 6	Entlastung des Präsidiums
TOP 7	Wahlen
7.1	Ergänzungswahl Kassenprüfer
7.2	Ergänzungswahl Verbandstagsleitung
TOP 8	Genehmigungen und Bestätigungen
8.1	Genehmigung des Haushalts 2014
8.2	Bestätigung des Haushaltsplanes der Jugend
8.3	Genehmigung des Haushaltsrahmenplanes 2014/15
8.4	Bestätigung des Lehrgangsplanes 2014
8.5	Genehmigung des Lehrgangsrahmenplanes 2015
TOP 9	Anträge
9.1	Antrag des Präsidiums auf Änderung der TNW-Ehrungsordnung
TOP 10	Verschiedenes

Auszeichnungen mit der TNW-Ehrennadel



Bronze

Dieter Lehmann

TanzSportFreunde Seelscheid

Michael Pump

TanzSportFreunde Seelscheid

Edith Stech

TanzSportFreunde Seelscheid

Silber

Thomas Klostermann

TTC Schwarz-Silber Moers

Joachim Stech

TanzSportFreunde Seelscheid

Dieter Oehme

TSG Hamm

Dieter Oehme: 31 Jahre ehrenamtlich tätig

Einen zu Ehrenenden im entsprechenden Rahmen und ohne Missgeschick auszuzeichnen, das bedarf einiger Übung. Dieter Oehme von der Tanz-Sport-Gemeinschaft Hamm durfte am Samstag, 7.12.2013, im Rahmen einer adventlichen Turnierveranstaltung die Auszeichnung mit der Silbernen Ehrennadel vom Tanzsportverband NRW für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit für seinen Verein entgegennehmen. Eigens angereist für diese Auszeichnung war als Vertreter des Verbandes Breitensportwart Horst Westermann.

In seiner Laudatio legte er die Stationen des ehrenamtlichen Einsatzes von Dieter Oehme dar: von 1982 bis 1987 erprobte Oehme sich schon einmal als stellvertretender Schriftführer. Später übernahm er das Amt des Kassenwartes, das er seit 1993 ununterbrochen ausübt. Horst Westermann drückte seine Hoffnung aus, dass dieses unentgeltliche Engagement noch etliche Jahre dem Verein zur Verfügung stehen wird. Außerdem dankte er Elke Oehme als Weggefährtin für das Verständnis, immer den erforderlichen Zeitaufwand zu akzeptieren.

Nach dieser Vorstellung begann Horst Westermann Dieter Oehme mit der Ehrennadel zu dekorieren. Nach kleinen technischen Problemen konnte er auch diesen Teil der Ehrung unter großer Begeisterung des Publikums erfolgreich ausführen. Mit kurzen Worten bedankte sich Dieter Oehme, sichtlich bewegt, für diese Anerkennung.



*Horst Westermann, Breitensportwart des TNW, überwindet die technischen Probleme der Verleihung der Ehrennadel an Dieter Oehme
Foto: Privat*

Nachruf

Tief betroffen und viel zu früh nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Vorstandsmitglied

Klaus Peter Kratz,

der im Alter von 48 Jahren vollkommen unerwartet Anfang Dezember 2013 verstarb. Sein Ehrenamt als Sportwart hat er neben seinem eigenen aktiven Tanzen mit Leidenschaft, großer Freude und stetig guter Laune ausgeübt. Er hat uns viele Stunden seiner Freizeit und seiner positiven Energie geschenkt. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir werden „KaPe“, sein Lachen und seine Verdienste um unseren Verein nie vergessen.



Der Vorstand des TSC Excelsior Köln e.V.

LEHRGÄNGE

30.03.14	10:00–15:00	Sportförderlehrgang (Lehrgangsnr. 33-14)	für Lehrkräfte	42699 Solingen Kyllmannweg 1 TC Blau-Gold Solingen
	Thema:	Didaktische Ansätze für die Arbeit mit Einsteigern – eine Ideenbörse für Trainer		
	Referent:	Torsten Schröder		
	Kosten:	20 Euro pro Person		
06.04.14	10:00–15:30	Sportförderlehrgang (Lehrgangsnr. 64-14)	Tanzsportjugend	50829 Köln Venloer Str. 1031 TTC Rot-Gold Köln
	Thema:	Präventives Gesundheitstraining für Kinder und Jugendliche (Teil I)		
	Referenten:	Sabine Quattelbaum, Klaus Padberg, Michael Klockner		
	Kosten:	unter 18 J. 15 Euro , ab 18 J. 20 Euro , TSTV-Mitglieder ermäßigt		
13.04.14	10:00–15:00	Sportförderlehrgang Standard (Lehrgangsnr. 31-14)	für Paare BSW und D-/C-Klassen	52070 Aachen Charlottenstr. 14 TSC Schwarz-Gelb Aachen
	Referentin:	Uta Fröhmer		
	Kosten:	20 Euro pro Person		

Lizenzierungslehrgänge 2014

NR	Zielgruppe	Datum	Zeit	Ort	Referenten	Gebühr
05-14	Lizenzwerb Turnierleiter	08.03.14 09.03.14 29.03.14 30.03.14 (Prüfung)	10:00–17:00	58300 Wetter (Ruhr), Vogelsanger Str. 64a, TSZ Wetter-Ruhr	R. Dall, H. Dobeleit, A. Picker, D. Reichling	55 Euro (inkl. Prüfung)

Motivationskaderlehrgänge 2014

NR	Zielgruppe	Datum	Zeit	Ort	Referenten	Gebühr
111-14	Hgr/Jug D-/C-Klasse Standard bis 28 Jahre	08.02.14	10:00–13:00	45661 Recklinghausen- Hochlarmark, VTG Grün-Gold Recklinghausen	Michael Schneider mit Demo-Paar	kostenlos
112-14	Hgr/Jug D-/C-Klasse Latein bis 26 Jahre	08.02.14	13:30–16:30	45661 Recklinghausen- Hochlarmark, VTG Grün-Gold Recklinghausen	Michael Schneider mit Demo-Paar	kostenlos